

Sehr geehrte Redaktion,

Der Verein der Bobath InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e.V. nimmt Stellung zu den Aussagen von Frau Lamprecht, die in ihrem Artikel behauptet, die Inhalte der Zertifikatskurse seien nicht leitlinienorientiert und entsprächen nicht dem aktuellen Wissensstand.

Diese unbelegte Kritik überrascht, da Hengelmolen-Greb und Grüneberg (2006) sowie Hengelmolen-Greb (2016) bereits nachgewiesen haben, dass die Bobath-Grundkurse den Qualitätskriterien und Richtlinien der DGNKN/DGN entsprechen und evidenzbasierte Therapie fördern. Auf der Webseite von VeBID ([www.vebid.de](http://www.vebid.de)) sind detaillierte Kurscurricula verfügbar, die die kontinuierliche Anpassung an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse transparent dokumentieren.

Zudem bestätigen die Übersichtsarbeit von Marques et al. (2024) und die Untersuchung zur Leitlinien-adhärenz von Puschnerus et al. (2025), dass das Bobath-Konzept sich dynamisch an neue neurowissenschaftliche Erkenntnisse anpasst, um bestmögliche Therapiequalität sicherzustellen. Die Leitlinie „Rehabilitation der Mobilität nach Schlaganfall (ReMOS)“ von 2015, auf die Frau Lamprecht ihre Argumente stützt, nennt vier spezifische Kriterien und weist nur eine sehr begrenzte Überlegenheit anderer Therapieansätze aus.

Eine pauschale Abwertung der Bobath-Therapie ist daher nicht gerechtfertigt. Zudem lassen sich bedeutsame Verbesserungen der Mobilität nicht allein durch Gangparameter messen. ADL-relevante Mobilität – also die Fähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens selbstständig zu bewältigen – umfasst komplexe Alltagssituationen wie Toilettengänge (Kawanabe et al. 2018) oder das Hinlegen und Aufstehen aus dem Bett.

Solche Aspekte werden in den Studien, die den Leitlinienempfehlungen zugrunde liegen, oft nicht untersucht, was die Aussagekraft für die Bobath-Therapie einschränkt. Im Gegensatz zu Frau Lamprechts Urteil zeigen Cochrane-Reviews von Pollock et al. (2014) und Todhunter-Brown et al. (2025), dass kein physikalischer Rehabilitationsansatz nach Schlaganfall signifikant überlegen ist. Stattdessen wird empfohlen, eine Kombination evidenzbasierter, gut definierter Therapien zu nutzen, unabhängig von deren Ursprung.

Die Autoren fordern detaillierte Beschreibungen der Interventionen, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Diesem Anspruch kommen die Bobath-Referenten des VeBID nach und belegen dies durch regelmäßige Updates der Kurscurricula, zuletzt 2022, die Kostenträgern vorgelegt werden, um die Kursinhalte mit externen Qualitätsstandards abzugleichen und so hohe Weiterbildungsqualität zu sichern. Bei der Diskussion um Leitlinien-Adhärenz ist zu beachten, dass Therapieeffekte nicht nur anhand statistischer Signifikanz bewertet werden sollten, sondern auch die Effektstärke berücksichtigt werden muss (Field 2018). Statistische Signifikanz ist nicht gleichzusetzen mit einem für Patienten relevanten Therapieeffekt. Um diesen zu ermitteln, sind ergänzende Berechnungen notwendig, die in vielen Studien leider fehlen.

Diese Differenzierung ist entscheidend, um die tatsächliche Wirksamkeit einer Therapie im klinischen Alltag realistisch einzuschätzen.

Abschließend stellt sich die Frage, warum die Zeitschrift PT eine derart polemische und wissenschaftlich nicht fundierte Darstellung der Zertifikatsweiterbildungen und des Bobath-Konzepts veröffentlicht hat. Von der Redaktion der auflagenstärksten Fachzeitschrift für Physiotherapeuten im deutschsprachigen Raum, die sich der Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis verpflichtet sieht, erwarten wir eine verantwortungsvolle Behandlung solcher Themen. Diskussionen sollten auf validen, fundierten Informationen basieren, um Verunsicherungen zu vermeiden und die Qualität der physiotherapeutischen Versorgung zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Verein der Bobath InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e.V.

## Literaturverzeichnis zum Leserbrief 2025 PT

- Dohle, Christian (2015): S2e-Leitlinie "Rehabilitation der Mobilität nach Schlaganfall". ReMoS. Unter Mitarbeit von Jochen Quintern, Susanne Saal, Klaus-Martin Stephan, Reina Tholen und Heike Wittenberg. Hg. v. Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation DGN, Deutsche Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation DGNKN. Online verfügbar unter [https://remos.dgnr.de/src/S2e\\_Leitlinie\\_Rehabilitation\\_der\\_Mobilitaet\\_nach\\_Schlaganfall.pdf](https://remos.dgnr.de/src/S2e_Leitlinie_Rehabilitation_der_Mobilitaet_nach_Schlaganfall.pdf), zuletzt aktualisiert am 7-2015, zuletzt geprüft am 20.06.2025.
- Field, Andy (2024): *Discovering statistics using IBM SPSS statistics*. 6th edition. London, Southern Oaks, California, New Delhi, Singapore: Sage.
- Greb, A.; Grüneberg, Ch. (2006): Aktueller Vergleich zwischen dem Bobath-Konzept und den Anforderungen der Qualitätskriterien und Leitlinien der DGNKN. Online verfügbar unter <https://www.vebid.de/metanavi/download/>, zuletzt aktualisiert am 22.09.2025, zuletzt geprüft am 23.09.2025.
- Hengelmolen-Greb, A. (2016): Bobath-Konzept – Überprüfung der Lehrinhalte von Bobath-Grundkursen: Enthält der Lehrplan evidenzbasierte Maßnahmen? In: *physioscience* 12 (01), S. 17–25. DOI: 10.1055/s-0035-1567066.
- Kawanabe, Eri; Suzuki, Makoto; Tanaka, Satoshi; Sasaki, Shotaro; Hamaguchi, Toyohiro (2018): Impairment in toileting behavior after a stroke. In: *Geriatrics & gerontology international* 18 (8), S. 1166–1172. DOI: 10.1111/ggi.13435.
- Marques, Sofia; Vaughan-Graham, Julie; Costa, Rui; Figueiredo, Daniela (2024): The Bobath concept (NDT) in adult neurorehabilitation: a scoping review of conceptual literature. In: *Disability and rehabilitation*, S. 1–12. DOI: 10.1080/09638288.2024.2375054.
- Pollock, Alex; Baer, Gillian; Campbell, Pauline; Choo, Pei Ling; Forster, Anne; Morris, Jacqui et al. (2014): Physical rehabilitation approaches for the recovery of function and mobility following stroke. In: *The Cochrane database of systematic reviews* 2014 (4), CD001920. DOI: 10.1002/14651858.CD001920.pub3.
- Pollock, Alex; Farmer, Sybil E.; Brady, Marian C.; Langhorne, Peter; Mead, Gillian E.; Mehrholz, Jan; van Wijck, Frederike (2014): Interventions for improving upper limb function after stroke. In: *The Cochrane database of systematic reviews* (11), CD010820. DOI: 10.1002/14651858.CD010820.pub2.
- Puschnerus, Carmen; Eckhardt, Gabriele; Elliott, Judith; Möller, Dirk (2025): Integriert das Bobath-Konzept Leitlinien-Empfehlungen für Neglect in die Lehre? In: *physioscience*. DOI: 10.1055/a-2350-3628.
- Sütçü, Gülşah; Özçakar, Levent; Yalçın, Ali İmran; Kılınç, Muhammed (2023): Bobath vs. Task-oriented Training after stroke: An assessor-blind randomized controlled trial. In: *Brain injury* 37 (7), S. 581–587. DOI: 10.1080/02699052.2023.2203519.
- Todhunter-Brown, Alex; Sellers, Ceri E.; Baer, Gillian D.; Choo, Pei Ling; Cowie, Julie; Cheyne, Joshua D. et al. (2025): Physical rehabilitation approaches for the recovery of function and mobility following stroke. In: *The Cochrane database of systematic reviews* 2 (2), CD001920. DOI: 10.1002/14651858.CD001920.pub4.
- VeBID (2022): Curriculares VeBID Manual für den IBITA anerkannten Bobath Grundkurs. VeBID. Online verfügbar unter <https://www.vebid.de/media/curriculum/html5.html#/24>, zuletzt aktualisiert am Juli 2022, zuletzt geprüft am 20.07.2025.
- VeBID (2022): Curriculares VeBID Manual für den IBITA anerkannten Bobath Grundkurs. VeBID. Online verfügbar unter <https://www.vebid.de/media/curriculum/html5.html#/24>, zuletzt aktualisiert am Juli 2022, zuletzt geprüft am 20.02.2025.